

Standortbezogenes Förderkonzept der Volksschule Bromberg

Stand 03.09.2018

Grundsatz:

Das bewährte Motto der Volksschule Bromberg lautet

„UNSER SCHWERPUNKT IST DIE VIELFALT“.

Dementsprechend weit und umfassend wird an unserer Schule auch der Begriff „**FÖRDERUNG**“ ausgelegt, wie das folgende Konzept zum Ausdruck bringen soll.

- **FÖRDERUNG** durch innere Differenzierung im Unterricht:

Schnelle und gute SchülerInnen bekommen umfangreichere bzw. schwierigere Aufgaben zu lösen - Verwendung von Schulbüchern und Unterrichtsmitteln, die diese innere Gliederung erleichtern

Besonderes Augenmerk auf die Lehrplanforderung „Selbsttätigkeit“ in Verbindung mit Selbstkontrolle in Form von Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, vor allem der guten Schüler, während sich die unterrichtende Lehrperson durch besondere persönliche Zuwendung um die Lernschwächeren kümmert.

- **FÖRDERUNG** der Schüler mit nichtdeutscher Muttersprache:

Anschaffung und Einsatz spezieller Lehrmittel für Deutsch als Zweitsprache

Helfersystem – siehe dort

Deutschförderkurse an der Schule für Kinder mit nicht-deutscher Muttersprache

- **FÖRDERUNG** durch Zusammenarbeit mit außerschulischen Personen /Institutionen:

Zusammenarbeit mit ehemaligen SchülerInnen unserer Schule, die mittlerweile selbst als Kinderpsychologin bzw. Sonderpädagogin tätig sind und ihre Hilfe anbieten

Zusammenarbeit mit diversen therapeutischen Einrichtungen in Wr. Neustadt

Einbinden der Beratungslehrerin des Bezirkes ins Schulgeschehen, vor allem bei Verhaltensauffälligkeiten

Schulpsychologen

- **FÖRDERUNG** im Rahmen der organisatorischen Unterrichtsgestaltung

Einsatz der im Lehrplan vorgesehenen Unterrichtsformen wie Projektarbeit, offenes Lernen in Abstimmung mit den Voraussetzungen in den einzelnen Klassen

Helfersystem:

Gute helfen Schwachen

Schnelle helfen Langsamen

Ältere helfen Jüngeren (Abteilungsunterricht, Geschwister)

Deutsch Sprechende helfen Fremdsprachigen

Unterrichten/Lernen nach Tages-/ Wochenplänen

Buchstaben- und andere Projektstage unter Einbeziehung der Eltern

Ausschöpfung des Kontingents an Lehrausgängen, Wandertagen, Exkursionen... zur Begegnung und Auseinandersetzung mit dem realen Leben außerhalb der Schule und nach der Schulzeit

- **FÖRDERUNG** der ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung

Einsatz von gezieltem, effektivem Lob als Erziehungsmittel zur Motivations- und Leistungssteigerung

Auch geringste positive Leistungen hervorheben – positive Bestärkung!

Mangelnde Leistungsbereitschaft nicht mit mangelnder Leistungsfähigkeit verwechseln – überforderte Kinder werden in der Regel verhaltensauffällig

Den Kindern bewusstmachen, dass Fehler dazu da sind, um daraus zu lernen

Schaffung eines angstfreien Arbeitsklimas

Aufbau von Selbstsicherheit und Selbstvertrauen durch gezielte Methoden wie Entspannungsübungen, Rollenspiele u.dgl.

Immer alle Sinne ansprechen mit dem Ziel einer ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung

Teilnahme an musikalischen, bildnerischen, sportlichen Wettbewerben und ähnlichen Veranstaltungen als

Vorbereitung auf die nach der Schule im Leben draußen wartenden Konkurrenzsituationen und Herausforderungen

Enge Zusammenarbeit mit der örtlichen Musikschule sowie mit Vereinen wie der Singgemeinschaft oder den Sportvereinen

Integration der Schule im örtlichen Veranstaltungswesen in Form der Mitgestaltung diverser Feste, Feiern, Jubiläen

Workshops in Zusammenarbeit mit Künstlern, Sportlern, Artisten, Fachleuten auf diversen Gebieten

Ausstellungen von Werken örtlicher und regionaler Künstler im Schulgebäude – Miteinbeziehung in den Unterricht

Fahrt ins Stadttheater Wr. Neustadt, Theateraufführungen an der Schule

Entwicklung und Schärfung eines sozialen Gewissens durch Teilnahme an sozialen Hilfsprojekten (z.B. Albanienhilfe), Durchführung von Sammlungen und von Aktivitäten im Rahmen des JRK sowie besonders auch im Religionsunterricht

• **FÖRDERUNG** durch exemplarische Lernstoff- und Lehrmittelauswahl

Mut zur Lücke – Lernstoff auswählen nach dem Motto: Was brauchen meine Kinder besonders, jetzt und im Leben draußen? Das muss dann „sitzen“, dafür weniger Wesentliches weglassen

Gezielter, bewusster Einsatz der reichhaltigen Lehr- und Lernmittelsammlung zu den verschiedensten Unterrichtsgegenständen und –prinzipien

• **FÖRDERUNG** in der Stundentafel

Expliziter Förderunterricht (0./5.Stunde) laut Lehrplan in den Teilbereichen

Deutsch/Lesen allgemein

Lesen/Rechtschreiben/Rechnen speziell

Mathematik

Deutsch für Schüler mit nicht deutscher Muttersprache

Sprachheilkurs

Verbindliche Übungen Englisch und Verkehrserziehung

Unverbindliche Übungen IBF-Chorgesang

- **FÖRDERUNG** im Rahmen des Schwerpunktes Lesen

Lesestandards: regelmäßige Überprüfung (SLS)

Einsatz der umfangreichen Schülerbücherei
(ca. 800 Bücher)

Verwendung verschiedener Lesebücher (durch Wiederverwendung über mehrere Jahre und jährlichen Wechsel bei der Bücherbestellung)

Lesenacht

Lesen im Schulgarten

Einsatz der Schülerzeitschriften von Jungösterreich und Buchklub

Inanspruchnahme von weiteren Angeboten dieser Verlage

Vorlesen von Eltern bzw. Großeltern

Vorlesen im Kindergarten

- **FÖRDERUNG** der Hochbegabten

Stichhaltige Feststellung, ob wirklich Hochbegabung vorliegt, durch entsprechend ausgebildete Personen

Ermunterung der Eltern, dafür in Frage kommende Kinder in entsprechende Sommerseminare zu schicken

Überspringen von Schulstufen

Besonderer Einsatz hochbegabter SchülerInnen im Rahmen des oben erläuterten Helfersystems

Den Unterricht für Hochbegabte „herausfordernd“ gestalten – sie sollen zeigen dürfen, was sie können!